

Wolfram Richter

Der Harz – eine Würdigung auf Briefmarken

Anlässlich der Herausgabe des **Briefmarkenblocks** „Nationalpark Hochharz mit dem Brocken“ und einer **Gedenkganzsache** zum gleichen Anlass am 4. Juli 2002, sollen einmal alle bisher dem Harz gewidmeten Briefmarkenausgaben gewürdigt werden. Briefmarken der DDR, welche auch einen indirekten Bezug zum Harz haben sind nicht abgebildet, sollen jedoch nachfolgend erwähnt werden:

Michel – Nr.

246/247	1. DDR – Wintersportmeisterschaften in Schierke 1950, 12 & 24 Pfennig
2070	Sommeraster Harzgruß 1975, 5 Pfennig
2451	KZ Mittelbau Dora bei Nordhausen , 1979, 35 Pfennig
2711	Motorschiff Brocken , 1982, 15 Pfennig
3041	Stadttaler, Nordhausen , 1986, 35 Pfennig
3066	Rolandssäulen, Quedlinburg , 1987, 50 Pfennig

Schon früh, seit es Briefmarken für den internationalen Postverkehr gibt, werden diese kleinen Portonachweise künstlerisch und auch werbend für das entsprechende Land gestaltet. England begann 1840 mit der Herausgabe von Briefmarken und Deutschland folgte 1849. Anfangs porträtierte man die entsprechenden Herrscher bzw. bildete deren Wappen ab oder zeigte nur die Wertstufe in Form einer dekorativ umrahmten Ziffer. Im Lauf der Zeit wurden es Kunstwerke in Miniaturgröße mit den unterschiedlichsten Motiven, die hier nicht aufgezählt werden sollen. Im Vordergrund steht aber heute wie damals noch immer die mehr oder weniger aufwendige Selbstdarstellung des ausgehenden Landes mit seiner kulturellen oder politischen Geschichte, seinen landschaftlichen Schönheiten und seinen Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt. Im zusammenwachsenden Europa werden bei der bildlichen Themenauswahl auch die Nachbarländer mit einbezogen.

*In Deutschland begann die Abbildung repräsentativer Sehenswürdigkeiten auf Briefmarken im Jahr 1900 mit der **Ansicht des Reichspostamtes in Berlin** auf der Marke zu 1 Mark (Michel* – Nr. 63) des Deutschen Reiches. Im Verlauf der Zeit, bis zum Jahr 2001, erschienen etwa 8 700 Markenausgaben unterschiedlicher Wertstufen und Anlässe. Nicht berücksichtigt sind dabei die Briefmarken der Kolonialzeit, die deutschen Auslandspostämter, alle Besetzungsausgaben, Feldpostmarken, das Generalgouvernement, die Lokalausgaben und die Marken von Memel und Danzig.*

*) Lit.: Michel-Deutschland-Spezial-Katalog 2001, Band 1 + 2, München

Bei einer solchen Vielzahl von Briefmarken seit 1849 sind speziell dem kleinen Mittelgebirge im Norden Deutschlands 19 Postwertzeichen im Zeitraum von 1939 bis 2002 gewidmet, die im einzelnen vorgestellt werden. Obwohl der Harz viele Sehenswürdigkeiten unterschiedlicher Art aufweisen kann, sind bereits die Städte Goslar und Wernigerode je dreimal abgebildet worden. –

Öfter als auf Briefmarken erfuhren Harzmotive ihre Würdigung auf Ansichtskarten. Bereits ab 1878 druckte man, ausgehend von privater Initiative, Abbildungen vom Brockenhotel, Hexentanzplatz und Hotel Rosstrappe auf die Rückseite amtlicher Ganzsachenpostkarten (ab

P 8) des Deutschen Reiches hinzu. Später folgten noch Motive von Blankenburg mit dem Regenstein, Goslar und Halberstadt auf der Jahrhundertpostkarte (P 43) aus dem Jahr 1900. Auf von der Post herausgegebenen Bildpostkarten des Deutschen Reiches und der Bundesrepublik Deutschland der Serien „Lernt Deutschland kennen“ sind Harzbilder auf der Wertstempelseite dieser Ganzsachen zu finden.

1. 1939 Deutsches Reich, Michel – Nr. DR 732
Wohlfahrtsausgabe „Bauwerke“ mit 9 Werten für das WHW (**)
Kaiserpfalz in Goslar, 5 Pfennig + 3 Pfennig Zuschlag
Künstler: Trier

**) Winterhilfswerk (WHW); 1933 im Rahmen der nationalsozialistischen Volkswohlfahrt gegründete Hilfsorganisation unter Aufsicht des Propagandaministers Goebbels. Sie sammelte Geld, Lebensmittel, Brennstoffe, Kleidung zur Verteilung an Arbeitslose und Hilfsbedürftige. (Lit.: Meyers großes Taschenlexikon, Leipzig, Mannheim, 1992)

Die Stadt *Goslar* war Lieblingssitz der fränkischen und salischen Kaiser und wurde 922 erstmals erwähnt. Heinrich II. ließ die *Kaiserpfalz* errichten, welche neben dem Bergbau des Harzes und der Stadt als Fremdenverkehrsort einen hohen Bekanntheitsgrad in der Welt verschaffte. Direkt hinter der Stadt erheben sich die Harzberge, von denen der Rammelsberg bergbauliche Weltgeschichte machte.

2. 1961 Deutsche Demokratische Republik, Michel – Nr. DDR 816
Serie: „Landschaften und historische Bauten“, mit 5 Werten
Oberharz, Blick zum Brocken, 25 Pfennig
Künstler: Gruner

Im Harz ist mit 1142 m Höhe der *Brocken* die höchste Erhebung. Das Gebiet um den Berg wird *Oberharz* genannt. Die Grenze der deutschen Zweiteilung von 1945 bis 1990 verlief hier. Dem Harz allgemein und dem Brocken und seiner Umgebung sind zahlreiche, auch internationale, Publikationen gewidmet. Es ist dies die erste Briefmarke überhaupt, die den Brocken zeigt!

3. 1961 Deutsche Demokratische Republik, Michel – Nr. 837
Serie: „Landschaften und historische Bauten“, mit 5 Werten
Rathaus Wernigerode, 20 Pfennig
Künstler: Gruner

Wernigerode ist wie Goslar am Harzrand gelegen und auch um die Zeit 1000 gegründet worden. Eine besondere Sehenswürdigkeit der Stadt ist das im Jahr 1277 gebaute und im Verlauf der Zeit mehrmals äußerlich veränderte Rathaus. Wernigerode wird wegen seiner vielen Fachwerkhäuser auch die „Bunte Stadt am Harz“ genannt.

4. 1966 Deutsche Demokratische Republik, Michel – Nr. DDR 1183
Serie: „Natur- und Landschaftsschutzgebiete“, mit 6 Werten
Teufelsmauer (Naturschutzgebiet bei Thale/Harz), 30 Pfennig
Künstler: Stauf

Der Harz mit seiner vielseitigen Natur hat mehrere Schutzgebiete. Das Gebiet an der *Teufelsmauer*, ein aus Sandstein bestehendes, langgestrecktes und bizarres Klippengebilde, ist wegen seiner besonderen Flora zum *Naturschutzgebiet* erklärt worden.

5. 1968 Deutsche Demokratische Republik, Michel – Nr. DDR 1379
Serie: „Bedeutende Bauwerke (III)“, mit 4 Werten
Rathaus Wernigerode, 10 Pfennig
Künstler: Dorfstecher

Beschreibung siehe unter Nr. 3

6. 1968 Deutsche Demokratische Republik, Michel – Nr. DDR 1403
Serie: „Nach dem Krieg erbaute Talsperren“, mit 4 Werten
Rappbodeltalsperre (Kreis Wernigerode), 20 Pfennig
Künstler: Weiß

Im Harz war die Gefahr von Hochwasser immer sehr groß. Eine Verhinderung der oft plötzlich auftretenden Katastrophen war deshalb von Alters her schon immer ein Gebot. Die Wasserregulierung setzte deshalb, auch wegen des Bergbaus, schon sehr früh ein. Nach dem 2. Weltkrieg wurde eines der wirkungsvollsten Stauwerke im Harz, die bereits 1936 geplante und von 1956 bis 1960 gebaute *Rappbodeltalsperre*, vollendet. Die künstlich geschaffene Seenlandschaft ist heute auch ein beliebtes Erholungs- und Freizeitgebiet in der Nähe von Wernigerode und Elbingerode.

7. 1968 Bundesrepublik Deutschland, Michel – Nr. DBP 547
Serie: „Fortschritt in Technik und Wissenschaft (III)“ mit 3 Werten
1000 Jahre Harzer Bergbau, 20 Pfennig
Künstler: Blase

Bedeutungsvoll für die Besiedlung des Harzes war der Bergbau. Die Vorkommen von Erzen wie Silber, Blei, Kupfer, Zink und Schwespat begründeten 968 mit dem Abbau von Silbererz im Rammelsberg bei Goslar die Montangeschichte. Heute ist der Bergbau bedeutungslos geworden und hat der Wirtschaft mit dem Fremdenverkehr Platz gemacht. Die Briefmarke zeigt die *Kristalle* der Metalle von Zink und Blei.

8. 1971 Bundesrepublik Deutschland, Michel – Nr. DBP 704
Serie: „Fremdenverkehr (VI)“, mit 1 Wert
Goslar (Stadtbild mit Kaiserpfalz und Harzbergen), 20 Pfennig
Künstler: Schillinger

Beschreibung siehe unter Nr. 1

9. 1978 Deutsche Demokratische Republik, Michel – Nr. DDR 2297
Serie: „Fachwerkbauten in der DDR (I)“, mit 5 Werten
Quedlinburg, Bürgerhaus 12. Jahrhundert (Klopstockhaus), 35 Pfennig
Künstler: Grünewald

Quedlinburg, an der Bode gelegen, wurde wie Goslar bereits 922 zum erstenmal erwähnt. Zum Weltkulturerbe zählend ist die Stadt ihrer zahlreichen *Fachwerkbauten* und einer bedeutungsvollen Historie wegen berühmt. Erwähnt werden soll hier, dass in Quedlinburg am 13.11.1715 *Dorothea Erxleben* geboren wurde. Sie war die erste Frau in Deutschland, welche den medizinischen Doktorgrad an der Universität Halle erwarb. (Serie: „Berühmte Frauen“ , 1987 Deutsche Bundesrepublik, Michel – Nr. DBP 1332)

10. 1983 Deutsche Demokratische Republik, Michel – Nr. DDR 2775
Serie „Historische Rathäuser“, mit 4 Werten
Rathaus Stolberg (Harz) als Einzelabbildung, 10 Pfennig
Künstler: Zill

Stolberg im Südharz ist amtlich anerkannter Kurort. Weil dort Thomas Müntzer, evangelischer Theologe und Revolutionär um 1490 geboren wurde, erhielt die Stadt zu Zeiten der DDR den Namen „Thomas-Müntzer-Stadt Stolberg/Harz. Stolberg hat eine sehenswerte historische Bausubstanz wie: Schloss und Burg aus den Anfängen des 13. Jahrhunderts, eine spätgotische Pfarrkirche und viele alte Fachwerkhäuser. Der Fremdenverkehr ist heute ein bedeutender Wirtschaftsfaktor der Stadt und seiner Umgebung. Nicht weit entfernt wurde das Josephskreuz, ein berühmter Aussichtspunkt auf dem Auerberg, errichtet.

11. 1983 Deutsche Demokratische Republik, Michel – Nr. DDR 2792/93
Serie: „Schmalspurbahnen in der DDR (III)“, mit 4 Werten
Wernigerode – Nordhausen, Spurweite 1000 mm (Harzquerbahn),
15 Pfennig und 20 Pfennig, als Zusammendruck der Werte (Lokomotive,
Personenwagen) mit Zierfeld in der Mitte (Streckenführung)
Künstler: Glinski

Bis zum Jahr 1861 war der Harz direkt nicht mit der Eisenbahn zu erreichen. 1862 begann die Erschließung mit einer Strecke bis Thale. 1872/73 erhielten erst Wernigerode, dann Blankenburg Eisenbahnanschluss. Noch heute gehört die schmalspurige *Harzquerbahn*, die ab 1898/99 von *Nordhausen nach Wernigerode* und einem Abzweig zum *Brocken* führte, zu den nutzbaren technischen Attraktionen des Harzes.

12. 1984 Deutsche Demokratische Republik, Michel – Nr. DDR 2865/66
Serie: „Schmalspurbahnen in der DDR (IV)“, mit 4 Werten
Selketalbahn, Spurweite 1000 mm, 40 Pfennig und 60 Pfennig, als
Zusammendruck der Werte (Lokomotive, Personenwagen) mit Zierfeld
in der Mitte (Streckenführung)
Künstler: Glinski

Die Strecke der *Selketalbahn*, welche Ende der 1880er Jahre entstand und von Gernrode über Alexisbad nach Harzgerode und Strassberg führt, gehört ebenfalls noch zu den technischen Attraktionen des Harzes. Wie die Harzquer- und Brockenbahn wird sie heute von den Harzer Schmalspurbahnen „HSB“ privatwirtschaftlich betrieben.

13. 1984 Deutsche Demokratische Republik, Michel – Nr. DDR 2910
Serie: „Burgen der DDR (I)“, mit 4 Werten
Burg Falkenstein (Kreis Hettstedt), 10 Pfennig
Künstler: Russewa – Hoyer

Eine bedeutende deutsche Burganlage des Mittelalters und noch dazu in ausgezeichnetem Zustand, ist die *Burg Falkenstein*. Zwischen Mägdesprung und Meisdorf im schönen Selketal gelegen wird sie jährlich von vielen Touristen besucht.

14. 1986 Deutsche Demokratische Republik, Michel – Nr. DDR 2996
Serie: „Denkmale der Wasserwirtschaft“, mit 4 Werten
Rappbodeltalsperre, 70 Pfennig
Künstler: Glinski

Beschreibung siehe unter Nr. 6

15. 1989 Deutsche Demokratische Republik, Michel – Nr. DDR 3237
Blockausgabe (Nr.97): „500. Geburtstag von Thomas Müntzer“
Thomas-Müntzer-Ehrung der DDR 1989, 110 Pfennig
Die Porträtmarke ist in eine Landkarte des Harzes eingefügt.
Künstler: Schmidt

Wenn auch die Briefmarke nicht direkt auf den Harz verweist, ist sie durch ihre Integration in einen Block doch eine Harzbriefmarke. *Thomas Müntzer* ist um 1490 in Stolberg im Harz geboren. Der Ort wird in der *Panoramakarte des Harzes* besonders hervorgehoben.

16. 1993 Bundesrepublik Deutschland, Michel – Nr. DBP 1685
Serie: „Bilder aus Deutschland (I)“, 3 Werte
Harz (Stadtbild von Goslar mit Harzbergen), 100 Pfennig
Künstler: Schillinger

Der Bildtext verweist nur mit dem Wort *Harz* nicht direkt auf die Stadt Goslar. Aber die Beziehung zur Marke Nr. 7 ist eindeutig, denn sie stammt vom selben Künstler. Die Beschreibung für die Nr. 1 gilt auch hier.

17. 1994 Bundesrepublik Deutschland, Michel – Nr. DBP 1765
Sondermarke: „**1000 Jahre Stadt Quedlinburg**“, 80 Pfennig
Künstler: Kößlinger

Beschreibung siehe unter Nr. 9

18. 2000 Bundesrepublik Deutschland, Michel – Nr. DP 2139
Serie: „Sehenswürdigkeiten“, z.Zt. 37 Werte
Rathaus Wernigerode, 10 Pfennig / 0,05 Euro
Künstler: Haase

Beschreibung siehe unter Nr. 3

19. 2002 Bundesrepublik Deutschland, Michel – Nr. DP 2265
Blockausgabe (Nr. 58) „Deutsche National- und Naturparke“
Nationalpark Hochharz, 0,56 Euro
Künstler: Glinski

Der Weg bis zur Gestaltung und Herausgabe des Briefmarkenblocks, der ein Motiv vom Königsberg mit Blick zum Brocken darstellt, war recht lang. Anfang 1991 vom Autor mit Schreiben direkt an Dr. Klaus Zumwinkel, damals Chef vom Postdienst im Ministerium für Post- und Telekommunikation und später auch anderen engagierten Freunden des Harzes für eine Brockenbriefmarke initiiert, sollte es über zehn Jahre dauern bis es zu einer Edition kam. Angedacht war allerdings im Februar 1991 eine Sonderbriefmarken-Serie mit Zuschlag, deren Erlös direkt dem Nationalpark Hochharz zufließen und dringend benötigte finanzielle Grundlage für gezielte Naturschutzprojekte sein sollte. –

Der Harz spielte schon immer in der deutschen Geschichte und Literatur eine bedeutende Rolle. Die Geschichte des *Nationalparks Hochharz* mit dem Brocken begann jedoch erst am vorletzten Tag der DDR. Am 1. Oktober 1990 wurde die „Verordnung über die Festsetzung des Nationalparks Hochharz“ vom 12. September 1990, veröffentlicht im Gesetzblatt Nr. 1469 der DDR, in Kraft gesetzt. Im geeinten Deutschland sollen künftig die beiden Nationalparks im Harz (auf niedersächsischer Seite besteht seit 1. Januar 1994 der zweite Nationalpark im Harz), welche mit den Landesgrenzen von Niedersachsen und Sachsen – Anhalt direkt verbunden sind, eine Verwaltungseinheit bilden, um **ein** länderverbindender *Nationalpark Harz* zu sein.

Abbildungen der Marken



Nr. 1
Kaiserpfalz in Goslar



Nr. 2
Oberharz, Blick zum Brocken



Nr. 3
Rathaus Wernigerode



Nr. 4
Teufelsmauer



Nr. 5
Rathaus Wernigerode



Nr. 6
Rappbodeltalsperre



Nr. 7
1000 Jahre Harzer Bergbau



Nr. 8
Stadt Goslar



Nr. 9
Bürgerhaus in Quedlinburg



Nr. 10
Rathaus Stolberg



Nr. 11
Harzquerbahn



Nr. 12
Selketalbahn



Nr. 13
Burg Falkenstein



Nr. 14
Rappbodetalsperre



Nr. 15
Thomas-Müntzer-Ehrung



Nr. 17
1000 Jahre Quedlinburg



Nr. 16
Goslar mit Harzbergen



Nr. 18
Rathaus Wernigerode



Nr. 19
Nationalpark Hochharz



Ganzsache zum Nationalpark-Hochharz-Block mit Ersttagsdatum 4. Juli 2002

NATIONALPARK HOCHHARZ

Name: Neu-Deutsche National- und Naturpark Hochharz / Brockenplateau

RECHTSTIFTUNG: 8. Juli 2002

ENTWERFER: Dieter Gilinski, Berlin

DRUCK: Mischel-Planetenblock der Wäpdruckerei Hans-Jürgen Grottel

GESAMTE FLÄCHE: 122,8 qkm x 55,2 qkm

GESAMTE LÄNGE: 17,6 km x 12,9 km

PARKE: 246 km² Wald, 2000 km² Heide, 100 km² Moor

HEUTE: Nationalpark Hochharz


Der Harz – die westlichen deutschen Mittelgebirge – ist ein Berg, Wälder, Wasser, Bach und See. 39 % der Harzregion stehen unter dem landschaftlichen Schutz des Nationalparks Harz (Nationalpark und Biosphären-Reservat). Hier gewinnt der Mensch typischer und wertvollen Beutegüter und Lebensgemeinschaften im Harz auf großer Fläche den eigenen, nachhaltigen Entwicklung zu durchleben. Gebildeten Tier- und Pflanzenwelt bilden unglaublich Rückzugsorten für die Urzeit.


Der 1990 mit 37 km² unter Schutz gestellt und im Jahr 2002 auf 89 km² vergrößerten Nationalpark Harz liegt stetig um den höchsten Berg, den Brocken. Die hier gebildeten Lebensräume sind Bergkiefernwälder, Moos-, Grauwaldern und Buchenwälder. Bergsteiger und die zahllose Herden der wilden Rehe sind – vor allem – zu den besonderen Reizen des Nationalparks.

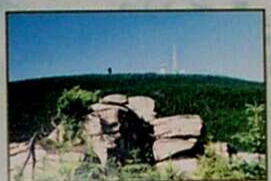
Es können zudem stellen, Mittelgebirge finden sich Pflanzen- und Tierwelt des hohen Nordens nach einem so frühen geologischen Lebensgeschehen. Insofern wie im Harz, der einzigsten eigenen Charakter hat. Seine letzten Lebensgemeinschaft bilden wie wohl kein andere Landschaft. Die Nutzung der Nationalpark Harz – die klassische Harzberg (Lübbelberg), nach der Brocken erlangt hat, hat seine Grenzen „Fest“ der neuen Harzlichen Fälscher „Mittelgebirge“ der Wäpdruckerei. Hier befinden sich bis zu 1,3 Mio. Menschen durch den Nationalpark Harz, „Nationalpark und Biosphären-Reservat“.


Mit einem von 1.187 Metern Höhe der Brocken befindet sich eingeregneten einen Klimat auf und ein 300-400 Meter hoher Berg. Der Brocken ist ein sehr hoher Berg, der durch die unvollständigen Lagerung von unvollständigen Lagerung. Aufgrund dieser klimatischen Besonderheiten ist der Brocken ein sehr hoher Berg. Hier sind die ersten Nationalpark Harzlichen Wälder, die im Jahr 1997 der ersten Nationalpark Harzlichen Wälder. Die Wälder sind die ersten Nationalpark Harzlichen Wälder und 1997 der ersten Nationalpark Harzlichen Wälder.

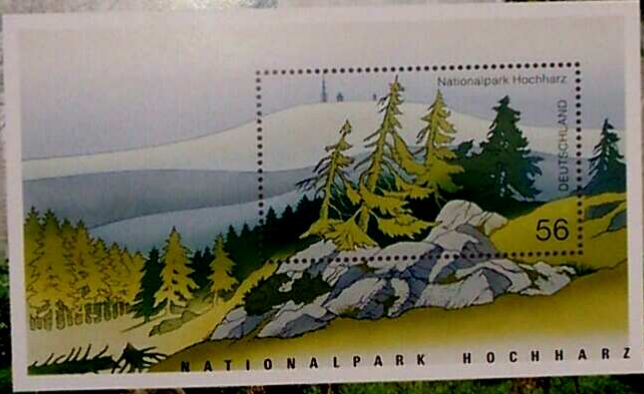
Im 1990 steigt die Brockenhöhe auf den Berg und findet sich wie ein großer Zapfen bei den letzten Nationalpark Harzlichen Wäldern. Die Wälder sind die ersten Nationalpark Harzlichen Wälder, die im Jahr 1997 der ersten Nationalpark Harzlichen Wälder. Die Wälder sind die ersten Nationalpark Harzlichen Wälder und 1997 der ersten Nationalpark Harzlichen Wälder.












Neu-Deutsche National- und Naturpark Hochharz



Entwurf
Dieter Gilinski, Berlin

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
<i>Juli</i>							2003						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31										

Mit Briefmarken durch das Jahr 2003 – Ein philatelistischer Kalender der Deutschen Post

Der Nationalpark Hochharz – Block erfährt auf dem Kalenderblatt des Monats Juli eine kurze aber aussagekräftige Würdigung. Es fehlen neben den geographischen, geologischen und historischen Angaben nicht die Hinweise auf Norddeutschlands höchstgelegene Wetterwarte (1895), dem ältesten Fernsehturm der Welt (1937), dem ersten dauerhaften Gebirgspflanzengarten Europas (1890) und die Brockenbahn (1899).